

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 55/56 (1910)
Heft: 5

Nachruf: Strickler, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bund schweizerischer Architekten. Ueber die diesjährige Generalversammlung des „Bundes schweizerischer Architekten“, die am 23. d. M. in Bern abgehalten wurde, finden wir in der „N. Z. Ztg.“ einen ausführlichen Bericht, dem wir folgende Notizen entnehmen. Darnach hatten sich zur Generalversammlung etwa zwei Dutzend Mitglieder eingefunden. Gemeindebaumeister Max Müller leitete als Vorsitzender des Vereins die Versammlung und erstattete den Jahresbericht. Da Dr. Baer eine Wiederwahl in den Vorstand ablehnte, wurde an seiner Stelle Architekt *W. Pfister* aus Zürich neu in den Vorstand gewählt. Dieser setzt sich zusammen aus den Architekten Müller, Joss, Schlatter, Keiser, Risch, Hemann und Pfister. Für den zurücktretenden Präsidenten Müller in St. Gallen wurde Architekt *W. Joss* in Bern zum Vorsitzenden gewählt.

Hinsichtlich der *Honorarnormen* wurde nach Antrag der Spezialkommission beschlossen, an den seit elf Jahren eingelebten Normen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins festzuhalten, ungeachtet der Schwierigkeit, die sich namentlich auf dem Lande hie und da ergibt, sie einzuhalten. Als das richtigste Mittel, um deren allseitige Anerkennung zu sichern, wird die Solidarität unter den Architekten erkannt.

Was die *Wettbewerbsnormen* anbelangt, seien dieselben neu und noch nicht erprobt; sie dürften wohl noch abzuändern sein. Zwei schöne Wettbewerbe des letzten Jahres konnten nicht ganz nach den Normen durchgeführt werden. Bezüglich der kleinen Konkurrenzen findet die Versammlung, die Mitglieder des B. S. A. sollten sich daran beteiligen, auch wenn die Normen nicht ganz eingehalten würden, dafür aber der Zweck der Konkurrenz günstig beeinflusst werden könnte. Dabei sollten die konkurrierenden Mitglieder jeweils dem Vorstand Mitteilung machen, damit sie vom Verdachte geschützt seien, hinter dem Rücken des Vereins unter Abweichung von den Normen an einer Konkurrenz teilzunehmen.

Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde *Zug* bestimmt.

Am Sonntag hielt des vormittags Prof. Dr. *Weese* einen Vortrag über: „Das alte bernische Landhaus und die moderne Villa“ und nachmittags fand unter Führung von Münsterbaumeister *Indermühle* eine Besichtigung des Münsters statt.

Schweizerische Bundesbahnen. *Kreisdirektion V.* Wir beilehen uns, mitzuteilen, dass gutem Vernehmen nach als Vorsteher des Baudepartements im Kreise V der S. B. B. ein im Eisenbahnbau bewährter, im In- und Auslande bekannter und aus unserem eidgenössischen Polytechnikum hervorgegangener Ingenieur in Aussicht genommen sein soll. Es gereicht uns zur Genugtuung, feststellen zu dürfen, dass somit die Besorgnisse, denen die bezügliche Notiz in der letzten Nummer unserer Zeitung entsprungen war, beseitigt zu sein scheinen. Wir sehen mit Interesse dem offiziellen Berichte über die betreffenden in der vergangenen Woche festgestellten Anträge der ständigen Kommission an den Verwaltungsrat entgegen.

An Stelle des verstorbenen Direktors *H. Wittwer* hat der Bundesrat Ingenieur *Paul Manuel*, Professor in Lausanne, früher Mitglied der Kreisdirektion I, in den Verwaltungsrat der S. B. B. gewählt.

Diepoldsauer Rheindurchstich. Am 16. Dezember v. J. beschloss die internationale Rheinregulierungskommission auf Grund der von der Rheinbauleitung vorgelegten Pläne im Gebiete des Diepoldsauer Durchstiches drei Rheinbrücken zu erstellen, und zwar die oberste unterhalb der Schwelle „im Grund“, die mittlere zwischen den beiden Strassen, die von Widnau nach Diepoldsau und nach Schmitter führen, und die unterste am untern Durchstichsende. Die oberste Brücke wird eine Breite von 5 m erhalten; die beiden andern, die 7 m breit erstellt werden, sollen später bei allfälliger Aufnahme einer Strassenbahn auf Rechnung des betr. Strassenbahn-Unternehmers beidseitig mit auf Konsolen vorkragenden Fussgängerstegen verbreitert werden. Der Unterhalt der Brücken ist von der st. gallischen Rheinkorrektion zu übernehmen.

Verkehr auf dem Rhein-Rhone-Kanal. Von Basel wird der „Neuen Zürcher Zeitung“ berichtet, dass der Allgemeine Konsumverein jüngst beschlossen habe, die Schiffsverladeeinrichtungen und den Kohlenlagerplatz in Hünigen nach elfjährigem Bestande mit Ende März aufzuheben, obgleich die betreffenden Einrichtungen für das Ausladen und den Transport der Kohlen erst 1908 verbessert worden sind. Für den Beschluss war zunächst der Umstand massgebend, dass die für die Kanalschiffahrt geeigneten Kähne öfters mangeln; sodann bringen die Bahnzüge durch Geleiseanschluss an

den St. Johannbahnhof die Kohle viel näher an den Hauptlagerplatz an der Elsässerstrasse. Beim direkten Bahntransport ins Weichbild der Stadt kann schliesslich durch direktes Füllen der Säcke vom Waggon aus an Arbeitslohn gespart werden.

Schiffahrt auf dem Oberrhein.¹⁾ Wie die Tagespresse berichtet, ist von der Basler Regierung mit der „Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport“ in Mannheim ein Uebereinkommen getroffen worden, nach dem diese ihren direkten Verkehr zwischen den Seehäfen und Mannheim-Ludwigshafen mit Eröffnung der diesjährigen Schiffahrt bis Basel ausdehnen wird. Der Radschleppdampfer „Louis Gutjahr IX“ von 1,10 m Tiefgang und 950 PS Maschinenleistung soll zum Schleppen zwischen Strassburg und Basel verwendet werden.

Lawinen auf der Südseite des Lötschbergs. Infolge des aussergewöhnlichen Schneefalles der letzten Woche sind zunächst der südlichen Ausmündung des Lötschbergtunnels grosse Lawinen niedergegangen, die namentlich die Strecke unmittelbar beim Tunnelausgang, die später durch eine Galerie geschützt werden soll, verschüttet haben. Infolgedessen, sowie wegen Zerstörung der Betriebskraftzuleitung erfuhren die Arbeiten im Tunnel eine Unterbrechung.

Gesamtausgabe der Werke Eulers. Die Ausgabe des I. Bandes „Algebra“, der von Professor Heinrich Weber in Strassburg i. E. bearbeitet wird, soll noch im Laufe dieses Jahres zu erwarten sein.

Konkurrenzen.

Kantonale Sparkasse in Genf (Bd. LIV, S. 99, Bd. LV, S. 27). Das Preisgericht hat seine Arbeiten am 17. Januar begonnen und am 18. Januar abgeschlossen. Ueber das Ergebnis können wir, die Wiedergabe des Gutachtens vorbehalten, heute berichten, dass folgende Preise zuerkannt wurden:

- I. Preis (3000 Fr.) dem Entwurf „La Corraterie Nr. 10“, Verfasser: Die Architekten *Charles Thévenaz* und *Marcel Gauderon* in Lausanne.
- II. Preis (2500 Fr.) dem Entwurf „Rectiligne“ der Architekten *Robert Convert* und *Maurice Künzi* in Neuchâtel.
- III. Preis (2000 Fr.) dem Projekte „Ecce“, Verfasser: *Chessex & Chamorel-Garnier*, Architekten in Lausanne.
- IV. Preis (1000 Fr.) dem Entwurf „Bridge“, verfasst von den Architekten *A. Boissonas & E. Heusler* in Genf.
- V. Preis (500 Fr.) dem Projekte „Suk“ der Architekten *Gambini, Leclerc & Guyonnet* in Genf.

Ausserdem hat das Preisgericht die beiden Entwürfe mit den Kennworten „Liard“ und „Un sou“ mit Ehrenmeldungen ausgezeichnet.

Die öffentliche Ausstellung aller Pläne im „Bâtiment électoral“ dauert bis zum 6. Februar d. J.

Bezirksgebäude in Zürich III (Band LIV, Seite 57 und 304; Band LV, Seite 24). Das kantonale Hochbauamt hat die Vorprüfung der eingegangenen 37 Konkurrenzprojekte beendet und darüber Bericht erstattet. Das Preisgericht wird seine Arbeit jedoch erst nach dem 7. Februar beginnen können, da ein passendes Lokal zur Aufhängung der vielen Pläne und zur Aufstellung der Modelle früher nicht zu beschaffen war.

Nekrologie.

† **Robert Strickler.** Erst jetzt erreicht uns die Kunde von dem bereits am 1. April 1909 erfolgten Ableben unseres Kollegen Ingenieur Robert Strickler, der in Santiago, Chile, gestorben ist. In Zürich, am 24. September 1849 geboren, bereitete er sich an der hiesigen Industrieschule zum Hochschulstudium vor und absolvierte dann von 1869 bis 1872 die mechanisch-technische Abteilung am Eidg. Polytechnikum. Seine praktische Laufbahn begann er in der Filiale von Escher Wyss & C^o zu Leersdorf in Niederösterreich, wo er von 1872 bis 1880 tätig gewesen ist. Bis 1885 war er dann als Ingenieur bei Th. Bell in Kriens angestellt und wanderte hierauf zuerst nach Rio de Janeiro, als Konstrukteur der Maschinenfabrik Ponta d'Arêa, und dann 1887 als Turbinenkonstrukteur nach San Jago de Chile aus. Hier verband er sich mit Herrn Küpfer zur Gründung der Giesserei „Libertad“, welche Anstalt er zu hoher Blüte gebracht hat. Alle in Chile weilenden oder durchreisenden Landsleute

¹⁾ Band LIV, Seite 43, 218, 276.

und besonders die Ingenieure fanden in dem in San Jago allgemein geschätzten und angesehenen Mann einen landeskundigen und stets hilfsbereiten Berater. Auf die Beziehungen zu seinen Studiengenossen hielt Strickler grosse Stücke und frischte gerne bei den in frühern Jahren sich wiederholenden Besuchen in der Heimat alte Erinnerungen auf. Seit nahezu zwei Jahren hatte er aus Gesundheitsrücksichten sich allmählich vom Geschäfte zurückgezogen. Seine Studien- und Fachgenossen werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

† **W. Burkhard-Streuli.** Am Morgen des 25. Januar ist in Zürich der frühere Stadttingenieur *Werner Burkhard-Streuli* im Alter von 67 Jahren gestorben. Von einer schweren Krankheit, die ihn vor mehreren Jahren befallen hatte, war er dank operativer Hilfe glücklich hergestellt worden und konnte bis in die letzte Zeit seinen beruflichen Geschäften wieder nachgehen. Wir gedenken dem heimgegangenen verdienten Kollegen in der nächsten Nummer einen Nachruf zu widmen.

Literatur.

Schweizerischer Ingenieur-Kalender 1910. Einunddreissigster Jahrgang. Redigiert von *Victor Wenner*, Stadttingenieur in Zürich. I. Teil, als Taschenbuch gebunden, enthält nebst vielen Tabellen über Mathematik, Physik, Baukonstruktionen, textliche Kapitel über Mechanik, Hochbau, Vermessungswesen (C. Zwicky), Kulturtechnik (C. Zwicky), Erdbau (A. Tobler), Fundationen (Hilgard), Erd- und Stützmauern (Schafir), Brückenbau (Dick, Maillart, Löhle und Prof. W. Ritter †), Strassenbau (Wenner), Eisenbahn- und Tunnelbau (Stadelmann, Schreck, H. Studer, R. und S. Abt, Strub †), Wasserbau (Hilgard, H. Peter, Wenner), Gasanlagen (Weiss), Elektrotechnik (Wagner), Baumaschinen und Hilfsartikel. Als wertvolle Beigabe erwähnen wir die von Direktor J. Maurer der Schweiz. Meteorolog. Zentralanstalt auf Grund 40jähriger Beobachtungen bearbeitete neue Regenkarte der Schweiz, die in mehrfarbiger Ausführung den Ingenieur-Kalender schmückt. Der zweite, geheftete Teil enthält die Normen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, verschiedene amtliche Verordnungen, Gesetze u. a. m., endlich das übliche Adressenverzeichnis und ein zweites Kalendarium. — Der Kalender erscheint im Schweizer Druck- und Verlagshaus Zürich. Preis beider Teile 5 Fr.

Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse 1910. In 43. Auflage erscheint dieses für jeden Interessenten sozusagen unentbehrlich gewordene Verzeichnis aller Zeitungen und Zeitschriften der Schweiz, Oesterreich-Ungarns und Deutschlands, sowie der bedeutendern des übrigen Europa und des weitem Auslands, für die sein Herausgeber Anzeigen entgegennimmt. Aus dem reichen Inhalt erwähnen wir u. a. ein Ortsverzeichnis aller Städte obiger drei Länder, in denen Zeitungen erscheinen. Diesem folgt ein vollständiges Register aller politischen und Fachzeitschriften mit den zur Orientierung über Insertionskosten nötigen Angaben. In der Schreibmappe, der eleganten Beilage des Katalogbandes, finden sich noch zahlreiche Muster von besonders wirksamen Inseratanordnungen als Beispiele dafür, wie die Firma ihren Kunden mit Rat und Tat an die Hand geht.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Aufnahme des Bürgerhauses in der Schweiz.

Protokoll der XI. Sitzung am 4. September 1909,
nachmittags 2 Uhr im Hotel „Schweizerhof“ in Bellinzona.

Präsident Herr Oberst *P. Ulrich*. Ausserdem anwesend: Die Herren Dr. *C. H. Bær*, Prof. Dr. *G. Gull*, *Ed. Joos*, *E. J. Propper*, *F. Stehlin*, *R. Suter*, und *E. v. Tschärner*.

Stehlin referiert über die finanzielle Situation und verweist diesbezüglich auf das Protokoll der Sitzung vom 27. März 1909. Bis jetzt zeigt der Abschluss des laufenden Rechnungsjahres ein Defizit von rund 1000 Fr., dem gegenüber allerdings ausstehende Subventionen der Sektionen im ungefähr gleichen Betrage stehen. Jedenfalls muss, um das Bestehen des Unternehmens zu sichern, die Zentralkasse des Vereins im gleichen Umfange wie bisher helfen.

Auch sollte ein Bundesbeitrag nach Erscheinen des ersten Bandes unserer Publikation nachgesucht werden.

Stehlin berichtet ferner über die unternommenen Arbeiten des Ausschusses und teilt mit, dass diesen Sommer namentlich ein grosser Teil des interessanten Materials in Schwyz durch die Herren Siegwart und Herzog aufgenommen worden sei, dass ferner Baumeister Salomon Schlatter die Aufnahmen in St. Gallen fördere und dass Herr Propper Aufnahmen im Seeland mache. Das Material für den Band St. Gallen wird voraussichtlich bis Anfang 1910 zur Verfügung sein, sodass der Arbeitsausschuss für nächsten Herbst die Herausgabe desselben empfiehlt. Dies wird zum Beschlusse erhoben und dem Wunsche Ausdruck gegeben, bald einen Band der rein französischen Schweiz publizieren zu können.

Schluss der Sitzung 2³/₄ Uhr.

Bellinzona, den 4. September 1909. Der Sekretär: *R. Suter*.

Aufnahme des Bürgerhauses in der Schweiz.

Protokoll der XII. Sitzung am 11. Dezember 1909,
nachmittags 2¹/₄ Uhr bei Herrn F. Stehlin in Basel.

Präsident Herr Oberst *P. Ulrich*. Ausserdem anwesend: Die Herren Dr. *C. H. Bær*, *P. Bouvier*, *C. Fatio*, Professor Dr. *G. Gull*, *E. Joos*, *E. J. Propper*, *F. Stehlin*, *R. Suter*, *E. v. Tschärner*.

Der Präsident ersucht zunächst die Kommission um nachträgliche Genehmigung eines Beschlusses betreffend die Erhöhung des Verkaufspreises des ersten Bandes der Bürgerhaus-Publikation von 4 Fr. auf 5 Fr. für Mitglieder des S. I. & A. V. und des Ladenpreises von 7 Fr. auf 8 Fr. Kurz vor Herausgabe des Bandes Uri hatte der Verleger ein bezügl. Gesuch eingereicht. Der Präsident und der Arbeitsausschuss habe dasselbe geprüft und so begründet gefunden, dass eine Ablehnung ausgeschlossen erschien. Das wesentlich bessere Papier gegenüber der ursprünglichen Wahl, der bedeutend vermehrte Umfang des Textes und auch eine Vermehrung der Abbildungen rechtfertigten die Preiserhöhung so einleuchtend, dass wegen der grossen Dringlichkeit raschen Erscheinens noch vor Weihnachten der Präsident glaubte, in Uebereinstimmung mit dem gesamten Arbeitsausschuss den bezügl. Beschluss gutheissen zu können, ohne auch noch eine Kommissionssitzung einzuberufen. Die Kommission erteilt einstimmig dem Präsidenten Decharge.

Stehlin referiert über das weitere Vorgehen, nachdem er festgestellt hat, dass der erste Band der Publikation in die Hände der Interessenten gelangt sei.

Für die Publikation des Bandes St. Gallen wird alles Material bis Frühjahr 1910 zur Verfügung sein, auch die historischen Notizen. Beides besorgt in verdankenswertester Weise Herr Baumeister Salomon Schlatter. Dieser Band wird umfassen: Stadt und Kanton St. Gallen, ohne Rheingegend und Wil, dagegen mit den Bodenseeufern. Ebenso wird der Kanton Appenzell darin enthalten sein.

Fatio regt an, dass des zu erwartenden grossen Umfanges des Werkes halber womöglich mehr als ein Band im Jahre erscheinen sollte. Der Arbeitsausschuss kann aber leider bei den relativ spärlichen Mitteln kaum mehr tun. Auch hängt alles sehr vom Interesse ab, das unsere Publikation finden wird. Von den Mitgliedern des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins haben bis zum heutigen Tage nur 125 das ihnen zur Verfügung stehende Exemplar des Bandes Uri bezogen, da muss mehr geschehen. Was in der Schweiz verkauft wird, weiss man erst im Frühjahr; in Deutschland hat der Vertrieb noch gar nicht begonnen. Die anwesenden Herren werden von Joos ersucht, in ihren Sektionen Reklame für das Werk zu machen und Listen zur Subskription aufzulegen. Das Zirkular des Zentralkomitee, das nur in deutscher Sprache verschickt worden ist, soll französisch im Bulletin technique veröffentlicht werden.

Bezüglich der geschenkweisen Abgabe von Exemplaren wird beschlossen, solche zu überreichen den Mitgliedern des Bundesrates, den Regierungen der Kantone Uri, Schwyz, St. Gallen, Appenzell, Tessin und Bern, den Sektionen, die unser Werk subventionieren, dem deutschen und dem österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein und der Bibliothek der Ecole des Beaux Arts. Alle Kantonsregierungen sollen auf das Werk aufmerksam gemacht und ersucht werden, dasselbe für ihre Bauämter, Bibliotheken, Schulen usw. anzuschaffen.

Das Honorar für Staatsarchivar Wymann und Pfarrer Müller wird auf 350 Fr. angesetzt.